



DAS TEAM DER BERATUNGSSTELLE von links nach rechts – Vita Oliva, Rebecca Ahmadi-Bruchhausen, Ursula Märkl, Jutta Reher, Heinz Lahn, Elisabeth Kaul, Monika Schell, Monika Hurst-Jacob, Mathilde Miebach, Erwin Becker

Das Team der Beratungsstelle besteht aus der Sekretärin, den Beraterinnen und Beratern. Die Berater kommen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, wie Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik, Jura und Theologie. Alle haben eine mehrjährige Ausbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater und darüber hinaus weitere therapeutisch-beraterische Qualifikationen erworben. Zum Team gehört auch eine Studentin im Masterstudiengang „Master of counseling Ehe-, Familien- und Lebensberatung“.

Die Teammitglieder nahmen 2017 an folgenden **Fortbildungen** und **Tagungen** teil:

Jahrestagung der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung zum Thema: „Leben in ver-rückten Systemen“; Beratungskongress des Bundesforums Kath. Beratung: „Grenzen (in) der Beratung“; Beratertag der EFL-Stellen zum Thema „Epigenetik“; Bindungsorientierte Paarberatung: Einführung in die Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT); „Was uns als Paar stark macht“: paarlife-Commitmentkurs für Krisenpaare und bewältigungsorientierte Methoden in der Paarberatung; Systemaufstellung und Mehrgenerationenperspektive in der Arbeit mit Paaren; Ausbildung „Kinder im Blick“; „Das Sekretariat als Kommunikationsdrehscheibe in der Beratungsstelle“; „Word kreativ – Flyer, Prospekte Co“.

Die Berater nehmen regelmäßig an externer **Supervision** teil. Die Mitarbeiter sind in ein **multidisziplinäres Fachteam** eingebunden (Psychiaterin/Neurologin, Juristin, Gynäkologin, Theologe). Die Beratungsstelle ist mit vielen psychosozialen und pastoralen Einrichtungen und Diensten **vernetzt**. Berater arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen vor Ort mit: Planungsgruppe Beratungsdienste, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im RBK, Runder Tisch Familie des Kreiskatholikenrates, Netzwerk Familienzentren, Arbeitskreis Kooperation Familiengericht und Jugendhilfe. Mit drei **Familienzentren** im Kreis besteht eine verbindliche Kooperation. Im Familienzentrum in Odenthal, in den Kath. Familienzentren Moitzfeld/Bensberg und Bergisch Gladbach-West sind Mitarbeiter der Beratungsstelle mit verschiedenen Angeboten präsent.

Mit Mitarbeitern der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhauses finden regelmäßige **Intervisionen** statt. Ferner gab es **Fachgespräche** mit den pastoralen Mitarbeitern für Ehe- und Gemeindepastoral. Informationsveranstaltungen wurden unter anderem durchgeführt für Leiterinnen der Eltern-Kind-Kurse, für Mitarbeiter der Familienzentren und für Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik. Außerdem war die Beratungsstelle Mitorganisatorin des zum elften Mal stattfindenden **Paartages** mit dem Thema: „Entdecke was zählt – Zeit für Liebe und Partnerschaft“.



KATHOLISCHE
**EHE-, FAMILIEN-
UND LEBENSBERATUNG**
BERGISCH GLADBACH



TÄTIGKEITSBERICHT 2017 Bergisch Gladbach

Heute stellen wir Ihnen den Jahresbericht der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach für das Jahr 2017 vor. Mit dem Tätigkeitsbericht wollen wir das Wichtigste aus unserer Arbeit kurz darstellen. Auch in diesem Jahr informieren wir Sie anhand einiger ausgewählter **statistischer Daten**.

Unsere Arbeit ist seit November 2015 durch eine städtische **Baustelle direkt vor und um das Haus erschwert**. Die Beratungsstelle ist von dieser umfangreichen Baustelle quasi „umzingelt“. Die Hoffnung, dass im vergangenen Jahr die Bauarbeiten zu Ende gehen würden, hat sich leider nicht erfüllt.

Inhaltlich möchten wir in diesem Jahr schwerpunktmäßig unsere **Online-Anmeldungen** vorstellen. Seit November 2009 gibt es für Ratsuchende die Möglichkeit, sich bei den EFL-Stellen im Bistum Köln online anzumelden. Mit Hilfe von Frau Bernardy, die im letzten Jahr bei uns ein Praktikum im Rahmen Ihres Psychologie-Studiums gemacht hat, haben wir die Online-Anmeldungen 2017 „unter die Lupe genommen“ und diese mit den persönlichen Anmeldungen verglichen. Wir können von interessanten Ergebnissen berichten. Für ihre qualifizierte Auswertung möchten wir Frau Bernardy herzlich danken.

Im vergangenen Jahr kamen **574 Menschen zu uns zur Beratung**, fast die gleiche Anzahl wie in den vorhergehenden Jahren. Die Nachfrage nach Beratung bleibt in unserer Beratungsstelle ungebrochen hoch. Dieser hohen Beratungsnachfrage gerecht werden zu können, gelingt uns mit Hilfe der **freien Mitarbeiter**, die auch 2017 wieder in großem Umfang eingesetzt werden konnten und die ausschließlich aus Spendengeldern und anderen Mitteln finanziert werden.

Personell gab es im letzten Jahr wenig Veränderung. Erfreulicherweise konnten wir Frau **Monika Schell** als freie Mitarbeiterin gewinnen. Frau Schell hat beim Bistum den Masterstudiengang „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ absolviert. Sie bietet an Freitagnachmittagen und -abenden Beratung an.

Zunehmend wird es schwieriger, **Termine mit den Ratsuchenden zu vereinbaren**. Viele Menschen sind aufgrund beruflicher und familiärer Verpflichtungen in der zeitlichen Möglichkeit ihrer Termine eingeschränkt. Wir versuchen den Menschen in hohem Maße entgegenzukommen. Mit der Beratung von Frau Schell können wir eine zeitlich entstandene Lücke schließen und weiterhin **von morgens bis abends Termine anbieten, an allen Wochentagen, sogar an Samstagen**.

An dieser Stelle möchten wir uns **bei all denen ganz herzlich bedanken, die an uns gespendet haben**. Unser Dank gilt unserem Kreisdechant Norbert Hörter und den leitenden Pfarrern der Seelsorgebereiche, die wieder eine **Sonderkollekte** für die Arbeit der EFL beschlossen und durchgeführt haben. Wir danken allen Kirchengemeinden und Spendern, die uns mit dieser Sonderkollekte geholfen haben. Wir möchten uns bei den Pfarreien **St. Johann Baptist, Refrath** und **St. Laurentius, Bergisch Gladbach** für die Gelder aus Stiftungen bedanken. Mit Hilfe dieser Gelder war es möglich, den Einsatz der freien Mitarbeiter zu finanzieren und so den Ratsuchenden relativ zeitnah wirksame Hilfe anbieten zu können. Nicht vergessen möchten wir den Dank auch an die **Mitglieder des Fördervereins** für ihren Einsatz, Spenden zu bekommen und zu verwalten.

Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte sich zum Schluss bei all denen herzlich bedanken, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit ihrem Interesse und Vertrauen begleitet und unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Träger und allen Trägervertretern, die unserer Arbeit stets wohlwollend gegenüberstanden und die uns immer unterstützt haben.

Für das Team

Erwin Becker, Diplom-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle

Juni 2018

Sekretariatszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 8.30 - 11.30 Uhr & Do. 14.00 - 17.30 Uhr • Anmeldung auch online möglich

 Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Hauptstraße 227 · 51465 Bergisch Gladbach

Tel. 0 22 02 / 3 49 18
Fax 0 22 02 / 3 06 56

info@efl-bergisch-gladbach.de
www.efl-bergisch-gladbach.de

ONLINE-ANMELDUNGEN

Seit knapp 10 Jahren gibt es für die Ratsuchenden die Möglichkeit, sich online anzumelden. Wir haben uns entschlossen, die Online-Anmeldungen genauer in den Blick zu nehmen. Dazu haben wir alle Online-Anmeldungen aus dem Jahr 2017 gesammelt, nachverfolgt, nach bestimmten Kriterien untersucht und mit der telefonischen/persönlichen Anmeldung verglichen. Im Folgenden möchten wir wesentliche Ergebnisse darstellen. Selbstverständlich sind sie nicht repräsentativ und lassen keine allgemeingültigen Aussagen zu. Dennoch gibt es Interessantes und Bemerkenswertes zu berichten.

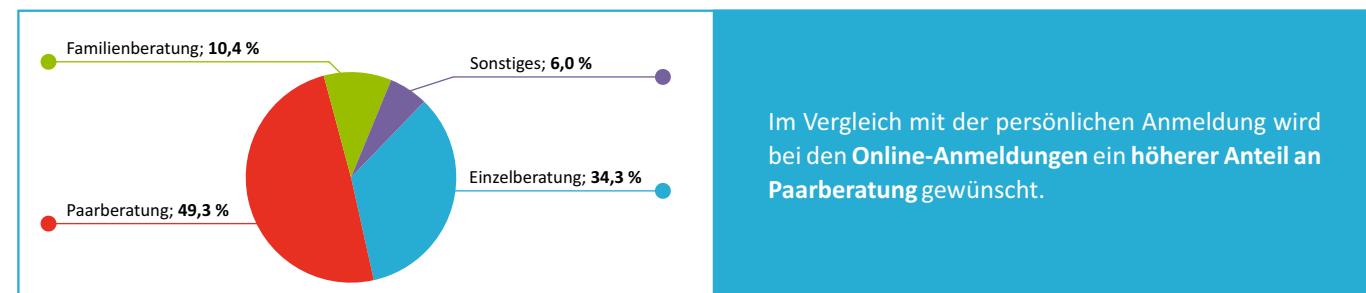
Die Möglichkeit, sich online anzumelden, wählten knapp **20 %** der Ratsuchenden. Nach unserer Meinung stellt dies einen relativ hohen Anteil dar.

ZEITPUNKT DER ANMELDUNGEN

Die Anmeldungen fanden kontinuierlich über das gesamte Jahr hinweg statt. Interessant ist, zu welchem Zeitpunkt die Anmeldungen erfolgten. Die **meisten Anmeldungen waren vormittags** (zwischen 6:00 - 12:00 Uhr) und im **geringeren Ausmaß abends** (zwischen 18:00 - 22:00 Uhr). Die Uhrzeit sowie das Datum des Eingangs der Anmeldung standen in keinem Zusammenhang mit dem späteren (Nicht-)Wahrnehmen eines Termins.

GESCHLECHT DER ANMELDER

Die Anmelde(r) waren mit 67,2 % in der Mehrzahl Frauen, gegenüber 31,3 % Männern, bei 1,5 % gab es keine Angaben. **Im Vergleich mit den persönlichen Anmeldungen** zeigte sich ein ähnliches Ergebnis, wobei sich bei den Online-Anmeldungen ein **noch höherer Anteil an Frauen zur Beratung anmeldete**.



FELD „ANLIEGEN“

Bei der Online-Anmeldung gibt es ein freies Feld „Anliegen“, das genutzt werden kann. 92,5 % nutzten dieses Feld, um technische Dinge abzuklären und ihre Beratungsanliegen zu erläutern. Es gab bei der Anzahl der geschriebenen Zeilen keine signifikanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

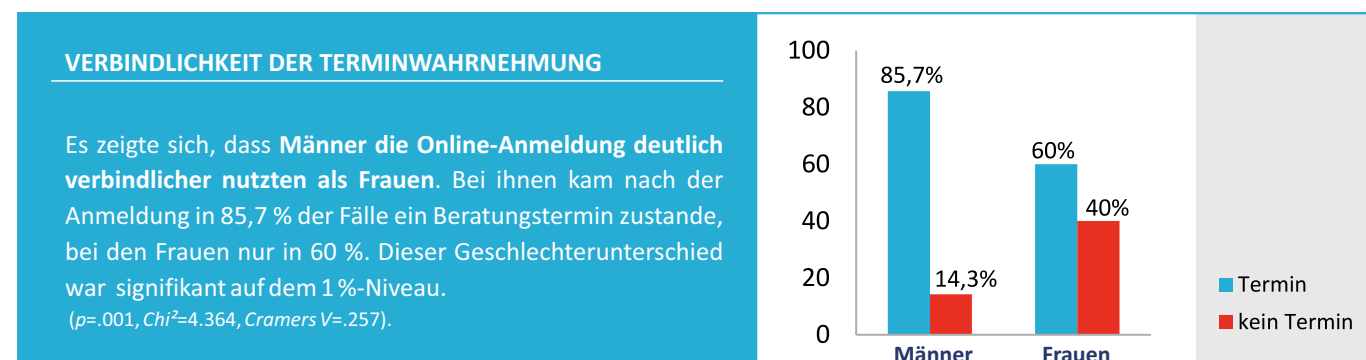
Auch bestand keine Verbindung mit einem bestimmten Thema. Ob jemand überhaupt etwas geschrieben hat oder in welchem Umfang, stand ebenfalls in keinem Zusammenhang mit dem Wahrnehmen der Termine.

VERBINDLICHKEIT DER ANMELDUNG UND ZUSTANDEKOMMEN EINER BERATUNG

Bei den Online-Anmeldungen mündeten 68,7 % in einen Beratungstermin. Bei knapp einem Drittel (31,3 %) gab es keine Termine.

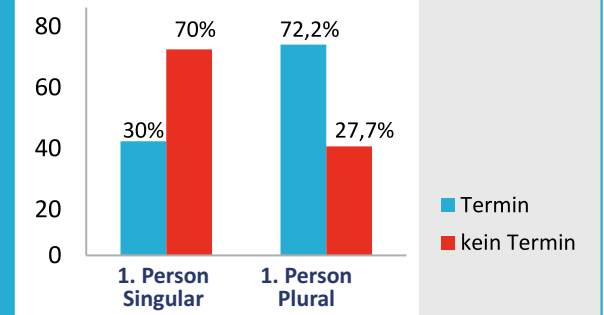
Waren die Klienten schon einmal in der Beratungsstelle, so kam deutlich häufiger, in 81 % der Fälle, ein tatsächlicher Beratungstermin zustande. In diesen Fällen **war die Anmeldung verbindlicher**.

Kam bei circa 70 % der Online-Anmeldungen ein Termin zustande, so lag der Anteil bei der persönlichen Beratung mit 87 % deutlich höher. Die **Online-Anmeldung** wurde also insgesamt **weniger verbindlich** genutzt.



TERMINVEREINBARUNG BEI VERWENDUNG VON "ICH" ODER "WIR"

Alle Männer berichteten die Probleme im „Wir-Format“, wobei die Frauen ihr Anliegen mehrheitlich aus der Ich-Perspektive beschrieben (56 %). Insgesamt war in 64,3 % der Fälle von „wir“ und in 35,7 % der Anmeldungen von „ich“ die Rede. Die verwendeten Personalpronomen standen dabei signifikant in Verbindung damit, ob im Anschluss an die Anmeldung auch ein Termin stattgefunden hatte ($p=.031$, $Chi^2=4.680$, $Cramers V=.409$). Kam bei der Verwendung der Ich-Perspektive nur bei 30% ein Termin zustande, waren es beim Schreiben aus der „Wir-Perspektive“ 72,2 % der Anmeldungen.



AUSGEWÄHLTE STATISTIK DER EFL BERGISCH GLADBACH VON 2017

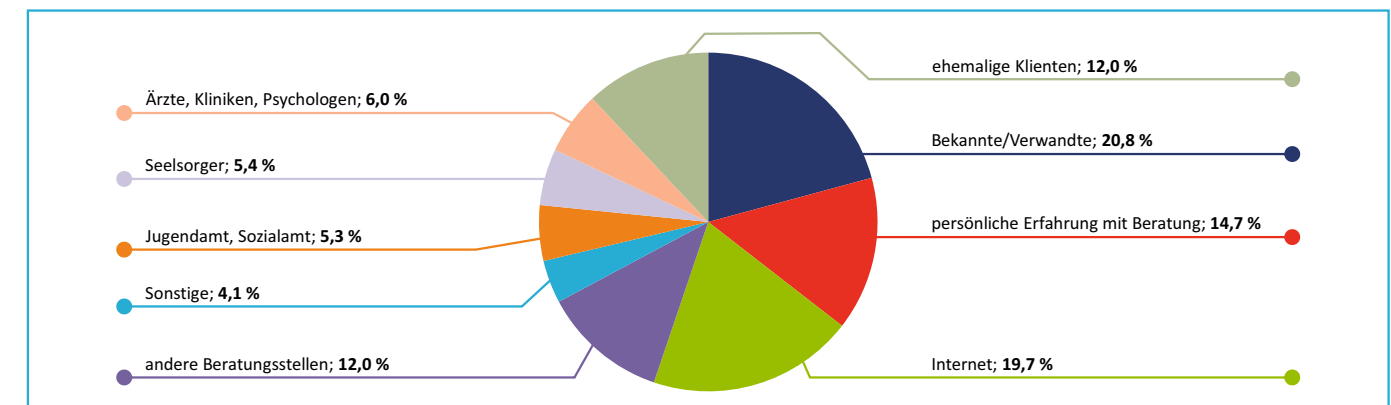
DATEN UND FAKTEN ZU DEN RATSUCHENDEN

- Anzahl der Ratsuchenden: 574 Menschen
- Geschlecht: 55,6 % Frauen, 44,4 % Männer
- Familienstand: 67,8 % verheiratet
- Konfession: 52,8 % katholisch, 24,2 % evangelisch, 5,9 % sonstige und 17,1 % konfessionslos
- Migrationshintergrund: 14,3 %
- Unter das KJHG (SGB VIII) fallen: 63,5 %

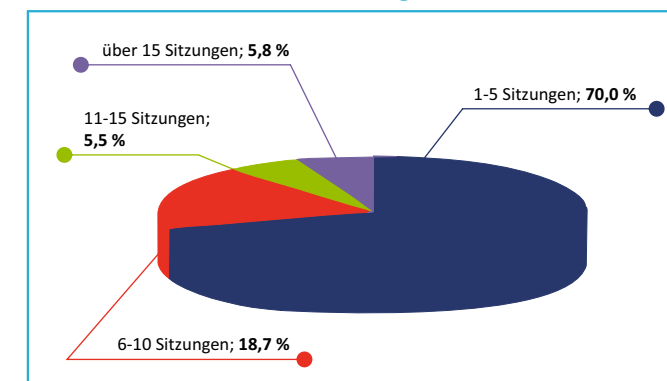
HAUPTGRÜNDE FÜR DIE BERATUNG

- Kommunikationsschwierigkeiten, unterschiedliches Rollenverständnis, Auseinanderleben in der Beziehung, kritische Lebensereignisse, Verlusterlebnisse, heftiger Streit
- Außerdem Probleme...
 - ⇒ im familiären Umfeld
 - ⇒ durch Trennung und Scheidung
 - ⇒ durch Schwierigkeiten im Arbeits- und Sozialbereich
 - ⇒ durch individuelle psychische und körperliche Besonderheiten

Hinweis auf unsere Stelle



Beratung abgeschlossen nach einer Gesamtzahl von Sitzungen



Beratungsform

